

# Weiblich, jung und vernetzt

*In der Schweiz waren 2010 unter den National- und Ständeräten die Frauen aktiver als die Männer und die Romandie und das Tessin vernetzter als die Ostschweiz. In St. Gallen aber nutzen Lukas Reimann und Toni Brunner Soziale Medien besonders aktiv für ihre politische Kommunikation und bringen St. Gallen auf Platz 7 eines kantonalen Rankings für Soziale Medien.*

Die National- und Ständeratswahlen sind nur noch wenige Tage entfernt, die Parteien lassen ihre Wahlkampfmaschinen heisslaufen. Auf allen Kanälen werden politische Botschaften unter das Volk gebracht.

Auf Plattformen wie Facebook oder Twitter können Politiker heute Anhänger um sich scharen, Aktivitäten koordinieren und natürlich auch ihr Profil schärfen. Besonders attraktiv: hier können persönliche Mitteilungen zumindest potenziell ein Millionen-Publikum erreichen – an den «Gatekeepern» der Massenmedien vorbei.

Doch wie wichtig ist Schweizer Politikerinnen und Politikern der direkte Austausch mit ihren Unterstützern? Eine Studie des Instituts für Medien- und Kommunikationsmanagement der Universität St. Gallen hat untersucht, wie intensiv National- und Ständeräte 2010 Soziale Medien nutzten. Betrachtet wurden dabei die Profile der Politiker auf den bedeutendsten Online-Plattformen für politische Kommunikation: dem Sozialen Netzwerk Facebook und dem Kurzmitteilungsdienst Twitter. Ausgewertet wurde nicht nur, ob die Politiker überhaupt auf diesen Plattformen vertreten waren, sondern auch, wie intensiv sie tatsächlich kommunizierten – sei es in Form von Statusmeldungen, Tweets, Kommentaren oder «Likes». Die jeweiligen Aktivitäten wurden indiziert, wobei der maximal durch einen Politiker erreichbare

Wert die Obergrenze von 100 Punkten bildete.

## Viele noch wenig begeistert

Als ungleich verteilt entpuppten sich dabei die Kommunikationsaktivitäten in den Räten: 62% der Parlamentarier waren 2010 überhaupt nicht auf einer der beiden Plattformen aktiv, 25% zeigten eine geringe Aktivität – nur 13% nutzten Facebook und Twitter für einen aktiven Austausch. Mit einem Indexwert von über 40 konnten ganze 2% der Parlamentarier zu den «Champions» der politischen Online-Kommunikation gezählt werden.

Angeführt wird das Gesamtschweizer Ranking durch den Genfer Nationalrat Hugues Hiltbold (FDP), auf Rang 2 und 3 folgen Christian Levrat (FR/SP) und Josef Zisyadis (VD/Alternative). Der SP-Chef konnte besonders von einer hohen Anzahl an Freunden oder «Followern» profitieren. Als die aktivsten Twitterer im Parlament zeigten sich Barbara Schmid-Federer (ZH/CVP) und der St. Galler Nationalrat Lukas Reimann (SVP).

Reimann (Indexwert 36) ist zugleich der aktivste Netz-Kommunikator unter den Ostschweizer National- und Ständeräten, dicht gefolgt von seinem St. Galler Parteifreund Toni Brunner (Indexwert 32). Beide liegen deutlich über dem Ostschweizer Durchschnitt, denn die Parlamentarier aus St. Gallen, Thurgau und den beiden Appenzell zeigen wenig Begeisterung für die Sozialen Medien. Im Schnitt liegen die Ostschweizer mit einem Indexwert von 1,9 deutlich unter dem Durchschnitt der Kantone (3,2).

## Romandie bei der Nutzung vorne

Dank Reimann und Brunner konnte sich St. Gallen jedoch immerhin auf Rang 7 des kantonalen Ranking positionieren, nur knapp hinter Zürich. Die

Spitzengruppe bilden Genf, Freiburg und das Tessin. Eine Betrachtung der Landessprachen macht deutlich: die Romandie liegt in der Nutzung Sozialer Medien weit vor der Deutschschweiz, auch die Parlamentarier aus dem Tessin erzielen einen doppelt so hohen Aktivitätsgrad wie ihre deutschsprachigen Kollegen.

Das gute Abschneiden der Ostschweizer Reimann (Jg. 1982) und Brunner (Jg. 1974) ist möglicherweise mit ihrem jugendlichen Alter zu erklären, denn die Studie zeigt einen klaren Zusammenhang zwischen Alter und Nutzung Sozialer Medien: ab 40 Jahren fällt die Nutzungsintensität deutlich ab – das Durchschnittsalter der National- und Ständeräte liegt jedoch deutlich über 50.

Der dritte bis fünfte Rang der aktiven Ostschweizer Kommunikatoren ging 2010 an drei weibliche Abgeordnete: Marianne Kleiner (AR/FDP), Brigitte Häberli-Koller (TG/CVP) und Edith Graf-Litscher (TG/SP). Auch insgesamt zeigen sich die weiblichen Abgeordneten mit einem Durchschnittswert von 5,08 einsatzfreudiger in der Social-Media-Kommunikation als ihre männlichen Kollegen (3,85). Was die Aktivität der Parteien betrifft, stellt die Ostschweiz dagegen den Bundesdurchschnitt auf den Kopf: insgesamt belegt nämlich die SP hier den ersten Platz, gefolgt von FDP und CVP. Die SVP kommt bundesweit erst an vierter Stelle – auch innerhalb ihrer Partei erweisen sich die Ostschweizer Lukas Reimann und Toni Brunner damit als Vorreiter der politischen Online-Kommunikation.

*Christian P. Hoffmann, Miriam Meckel*

Christian P. Hoffmann ist Assistenzprofessor am Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement der Universität St. Gallen, Miriam Meckel ist Ordinaria am selben Institut.